



Wegbeschreibung

Der Rundweg führt uns nach Nordosten zu den beiden Lindleinseen, ein regional bedeutendes Vogelschutzgebiet. Die Schilfflächen und die ausgedehnten Verlandungszonen sind Lebensraum und Rastgebiet vieler Vogelarten. Nach der Durchquerung des ursprünglichen Saubachtals, wendet sich der Weg wieder gegen Süden nach Rothenburg.

Start / Ziel:	Marktplatz Rothenburg
Länge:	10,2 km
Dauer:	ca. 3 Stunden
Tiefster Punkt:	375 m (Steinbachbrücke)
Höchster Punkt:	439 m (Galgentor)
Anstieg:	109 m
Schwierigkeit:	Mittel
Beschilderung:	W10 außerhalb der Stadt

Der Weg startet am **Marktplatz** und führt rechts an der **Ratstrinkstube** (Touristinfo) vorbei zur Georgengasse. Hier biegen wir rechts ab und gehen direkt auf den **Weißer Turm** zu, ein Stadttor der ersten Stadtmauer. Durch das Tor kommen wir in die **Galgengasse**, der wir zum **Galgen- oder Würzburger Tor** folgen. Wir gehen durch das Tor auf dem Fußweg auf der linken Straßenseite und sehen links Reste des alten Stadtgrabens. Dann überqueren wir die vor uns liegende Straße, gehen an der alten Linde vorbei und folgen der Straße bis zur Ampelkreuzung. Wir überqueren sie, um halblinks auf einem Fußweg in die **Laiblestraße** abzubiegen. Nach ca. 200 m folgen wir der Laiblestraße nach rechts und gelangen an eine Wiese, an der wir links auf einen Fußweg abbiegen. An der Wegkreuzung am Spielplatz gehen wir gerade aus weiter auf einem Wiesenweg, zwischen Siedlung und Gärten hindurch, der sich zu einem befestigten Weg wandelt und aufs freie Feld hinausführt. Er mündet in einen geteerten Weg, dem wir links bis zu einem Flurbereinigungsgedenkstein folgen.

Die beiden Lindleinseen wurden bereits 1383 von der Stadt Rothenburg gekauft. Sie gehörten zu einer mittelalterlichen Verteidigungslinie, die vom Steinbachtal im Norden, über die Lindleinseen und den Schwanensee bis zur Einmündung des Igelsbaches südöstlich der Stadt in die Tauber reichte. Die Seen waren untereinander durch den Bauerngraben verbunden, der von den Bauern der angrenzenden Dörfer ausgehoben werden musste. Der geflutete Graben und die angrenzenden aufgeweichten Wiesen, bildeten ein wirksames Hindernis gegen Reiterei und schweres Kriegsgerät.

An dieser Kreuzung biegen wir rechts in die Straße entlang des Seegrabens ab, auf dem wir bis zum Lindleinsee bleiben. Das Endstück bildet ein Wiesenweg, der auf einen Feldweg trifft, auf dem unser Weg links entlang des Schilfgürtels auf der Südseite des **Großen Lindleinsees** weiterführt (s. auch Wegalternative 1). Das gesamte Seengebiet steht unter Naturschutz, und spielt besonders als Vogelbrut- und Rastplatz eine wichtige Rolle. Am Ende des Schilfgürtels gehen wir rechts auf einen Pfad über den Damm des Großen Lindleinsees durch wildes Gebüsch. Es öffnet sich ein weiter Blick auf den See, die ideale Stelle zur Wasservogelbeobachtung. Der Weg folgt nun weiter dem Damm, bis zu einer Beschilderung, an der wir scharf links abbiegen und zusammen mit dem Fränkischen Jakobsweg entlang des **Kleinen Lindleinsees** bis zur Staatsstraße St 2419 wandern. Der Weg überquert die Staatsstraße (Vorsicht!) und wir gelangen zum **Chausseehaus**, einem ehemaligen Zollhaus, dessen Namen aus der Napoleonischen Zeit stammt und in dem sich heute eine Töpferei befindet.

Wegalternative 1: Bei trockenem Wetter kann man den Großen Lindleinsee auch umrunden. Dazu biegt man an dem Feldweg vor dem See nach rechts ab und hält sich nun kurz am Bahndamm und weiter immer links auf den Wegen entlang des Schilfgürtels, bis man wieder auf den Weg 10 gelangt.

Wanderwege in Rothenburg ob der Tauber

W10: Lindleinsee



Rückweg

Wir gehen am Chausseehaus links, kurz entlang der Straße, um danach gleich wieder rechts in einen Feldweg abzubiegen. Keine 100 m weiter biegt unser Weg 10 zusammen mit dem Jakobsweg erneut rechts auf einem schmalen Pfad ab ins wildromantische Saubachtal. Er führt uns bis zur alten Steinbrücke am Anfang des Steinbachtals (s. auch Wegalternative 2), wo sich der Ruhbach und der Saubach vereinen. Vor der Brücke geht es links steil bergauf zum **Steffeleinsbrunnen**, an dem, im Schatten von Kastanienbäumen, eine Sitzbank zur Rast einlädt. Der geteerte **Gattenhofer Weg** führt weiter bergauf in Richtung Stadt, vorbei an einem **Sühnekreuz** zum Stadtrand. An der **Paul-Finkler-Straße** gehen wir rechts bis zum Kreisel, hier biegen wir links in die **Ernst-Geißendörfer-Straße** ab. Auf der anderen Straßenseite sieht man einen Hügel in dem sich eine alte Brunnenstube zur Wasserversorgung der Stadt befand - den **Wasserberg**. Wir folgen der Straße bis zur Ampelanlage an der **Würzburger Straße**. Hier überqueren wir die Ernst-Geißendörfer-Straße, biegen rechts in die Wernitzerstraße ab, umwandern den **Spielplatz** und befinden uns in der **Hans-Sachs-Straße**. Dieser folgen wir bis zur nächsten Kreuzung, an der wir links in die Jahnstraße einbiegen. Wir durchqueren einen früheren Verteidigungsgraben, den sogenannten **Hundsgraben** in dem scharfe Hunde Wache hielten. Heutzutage befinden sich dort Schrebergärten. Nun geht es durch Gartenanlagen hinauf bis zum **Bezoldweg**, den wir an der Fußgängerampel überqueren und dem geteerten Fußweg gegenüber folgen, der schräg rechts zur Stadtmauer hinauf führt. Wir passieren einen Holzsteg, der über den alten Stadtgraben führt und gehen entlang der hohen Stadtmauer zum sogenannten **Kummereck**. Links von uns sehen wir einen tiefen Wallgraben, den **Zwinger**. Wenn es Angreifern gelang, die äußere Zwingermauer zu überwinden, waren sie im Zwinger eingekesselt und ein leichtes Ziel für die Verteidiger auf der Hauptmauer. Es gibt einen Geheimgang vom vorgelagerten, ehemaligen Turm hinter die äußere Wallmauer, der zu den Reichsstadttagen im September geöffnet ist. Ein wenig weiter kommen wir an das **Galgentor**, gehen rechts in die Stadt und dann geradeaus durch die **Galgengasse**, den **Weißer Turm** und **Georgengasse** um schließlich zum **Marktplatz** zu gelangen.

Wegalternative 2: Um den Rückweg noch ein wenig zu verlängern, können wir an der Steinbrücke geradeaus gehen, entlang der linken Steinbachseite. Nach ca. 400 m treffen wir auf den Weg 9a, dem wir durch das grüne Steinbachtal folgen. Nach der Ortschaft Steinbach gelangen wir auf dem Weg 9 wieder hinauf nach Rothenburg.

Einkehrmöglichkeiten außerhalb der Stadt

Die einzige Einkehrmöglichkeit außerhalb der Stadt liegt etwas abseits des Weges am Rothenburger Flugplatz. Dazu geht man am Großen Lindleinsee rechts, über den Bahnübergang und dann zum Flugplatz.

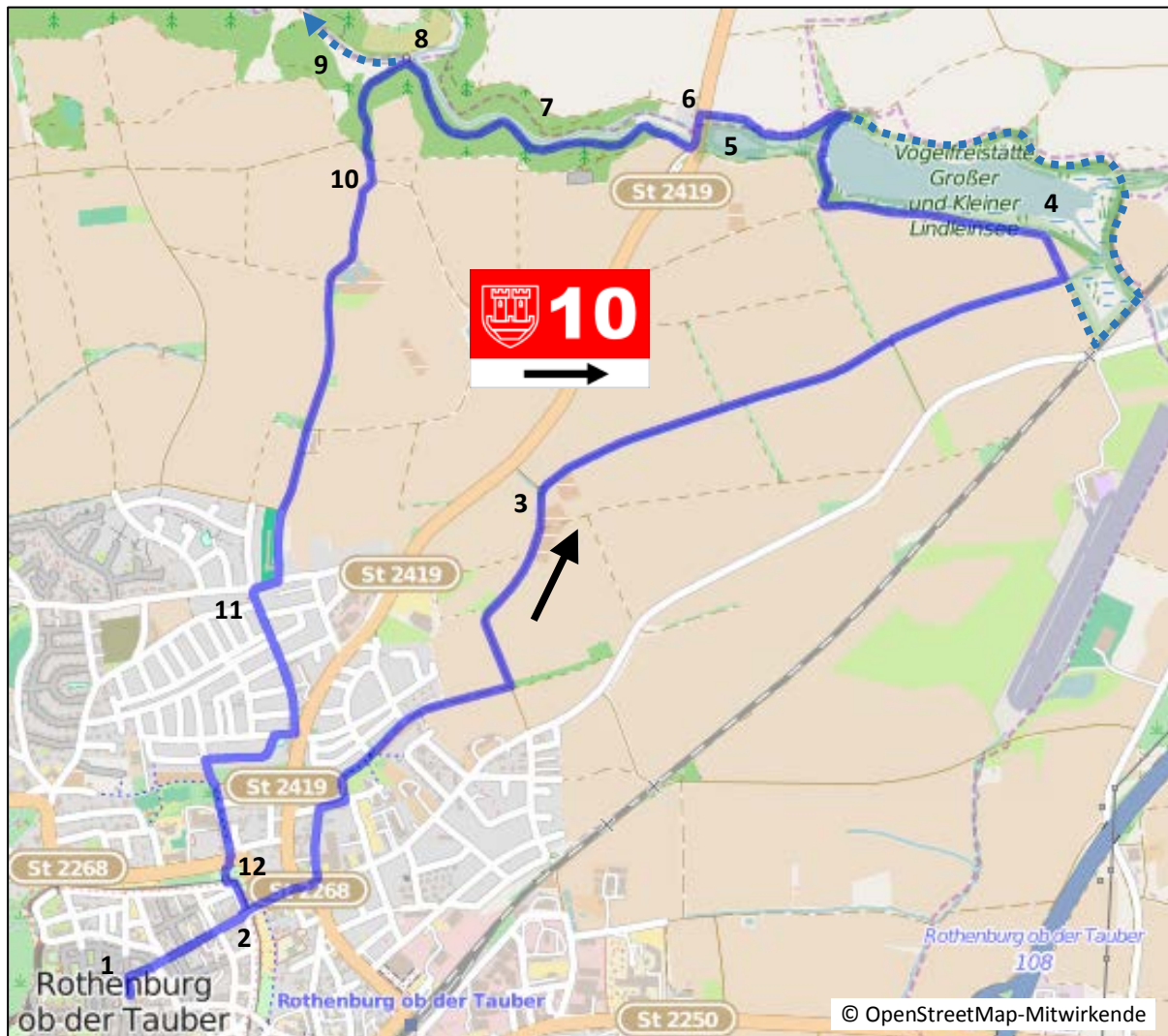
- Trattoria Volare am Flugplatz Rothenburg o.d.T., Montags Ruhetag
Tel.: +49-9861- 9361505, Internet: <https://www.edfr.de/trattoria-volare>

Wanderwege in Rothenburg ob der Tauber

W10: Lindleinsee



Karte



- | | | |
|--------------------------|------------------------|-----------------------|
| 1. Marktplatz | 5. Kleiner Lindleinsee | 9. Steinbachtal |
| 2. Galgentor | 6. Chauseehaus | 10. Steffleinsbrunnen |
| 3. Flurbereinigungsstein | 7. Saubachtal | 11. Wasserberg |
| 4. Großer Lindleinsee | 8. Steinbrücke | 12. Kummereck |

Online-Karte

Eine interaktive Online-Karte mit einer kurzen Beschreibung finden Sie auf der Internetseite der Stadt Rothenburg ob der Tauber. Auf Geräten mit aktivierter Positionsbestimmung (GPS) wird darin der aktuelle Standort angezeigt. Sie können den QR-Code (rechts) scannen, um zur Übersicht über die Wanderwege zu gelangen und von dort zur jeweiligen Online-Karte navigieren.



Link: <https://rothenburg.de/rundwanderwege>